



*Ich bin Johannes, euer Bruder. Wir sind in Jesus verbunden: Durch ihn leiden wir gemeinsam, hoffen auf das Reich Gottes und warten geduldig und standhaft darauf. Man hat mich auf die Insel Patmos verbannt, weil ich das Wort Gottes verkündet und von Jesus erzählt habe. Es war der Tag des Herrn, und ich betete im Geist. **Plötzlich hörte ich hinter mir eine laute Stimme wie von einer Posaune.** Sie sprach: »Schreibe, was du siehst, in ein Buch und schicke es an die sieben Gemeinden: Ephesus, Smyrna, Pergamon, Thyatira, Sardes, Philadelphia und Laodizea!«*
Offenbarung 1, 9-11

Johannes Ausgangslage war folgende: Die christlichen Gemeinden sind fast 60 Jahre nach dem Tod und der Auferstehung von Jesus in einer tiefen Krise. Er, als letzter Augenzeuge, sitzt in der Verbannung und Jesus und sein Reich erscheinen weit weg. Die Christen damals warteten auf Jesu Herrschaft, auf Frieden, auf Gerechtigkeit. Stattdessen wurde ein Apostel nach dem anderen ermordet und die Gemeinden von den jüdischen Religionsführern und den römischen Herrschern verfolgt, während Irrlehrer von Gemeinde zu Gemeinde zogen und den letzten Unsinn über Jesus verbreiteten. Und Johannes sitzt fest auf einer kleinen, bedeutungslosen Insel und kann nichts anderes tun, als sich Sorgen zu machen und darüber nachzudenken, ob es im zweiten Jahrhundert überhaupt noch christliche Gemeinden geben wird. Düstere Aussichten nehmen Johannes gefangen. Wie soll es nur weitergehen?

Er scheint in die falsche Richtung zu schauen, denn Jesus spricht ihn von hinten an. Johannes muss sich von all seinen Sorgen und Gedanken, seiner Mutlosigkeit erstmal wegdrehen, sich umdrehen, um Jesus zu sehen.

Müssen wir das nicht auch? Müssen wir uns nicht auch erstmal wieder zu Jesus umdrehen und den Blick von allen Umständen und Bedrohungen – weltweit und ganz persönlich – wieder auf Jesus richten. Damit ER uns ermutigen kann und uns neue Hoffnung geben kann. Es ist so wichtig, wohin wir gucken.

Jesus ruft uns heute zu: Dreh dich um! Schau auf mich!

Lassen wir uns neu ermutigen, auf Jesus zu sehen, mit ihm verbunden zu bleiben, auf ihn zu hören. Er hat unser Leben in seiner Hand und spricht jedem von uns zu:

Dreh dich um und freue dich. Ich werde alles neu machen! Ich liebe dich! Hab keine Angst!